

Stabsstelle Gleichstellung – Frauenbüro 2006

Aufgabenspektrum

Schwerpunkte der Gleichstellungsarbeit waren auch in diesem Jahr einerseits die von der Gesetzgebung vorgesehene Mitwirkung bei Entwicklungsplanungen, Struktur- und Personalentscheidungen in den Einrichtungen und Beratung von Gremien und Organen der Universität, andererseits die Entwicklung und Leitung von eigen- und drittmittelfinanzierten Projekten. Weitere Aufgaben ergaben sich aus der Mitwirkung in hochschulinternen Kooperationen und hochschulübergreifenden Netzwerken. Zusätzlich hat das Gleichstellungsbüro Informationen aufbereitet und Beratungen angeboten, die vor allem um die Themen Vereinbarkeit von Studium und Beruf mit familiären Verpflichtungen, Studien- und Karrieremanagement und Krisen- u. Konfliktintervention zentriert waren.

Gremienarbeit

Ein Schwerpunkt der Gremientätigkeit waren die monatlichen Sitzungen des Gleichstellungsrats der Universität, seine Arbeitsgruppen und Qualifizierungs-Seminare. Einen zweiten Eckpfeiler bildeten die Sitzungen der Senatskommission für Frauenförderung und Gleichstellung und die von ihr erarbeiteten Empfehlungen und Beschlussvorlagen: so etwa die Handreichungen für die Fakultätsentwicklungsplanung und die Vorbereitung des Antrags auf Zertifizierung der Universität mit dem Total E-Quality Science Award. Für den Senat wurden insgesamt 50 Stellungnahmen zu den laufenden Berufungsverfahren erarbeitet.

Projekte

- Das „*Centrum für Informations- und Wissensmanagement*“ (CIWM) der Landeskonferenz Niedersächsischer Hochschulfrauenbeauftragter (LNHF), vier Jahre lang vom Niedersächsischen Wissenschaftsministerium gefördert, wurde bis Ende 2006 nach Veröffentlichung von ca. 20 Newslettern pro Jahr mit der Erstellung einer interaktiven Webplattform und entsprechenden Schulungsmaßnahmen abgeschlossen.
- „*Compete4Practice*“, ein vom Europäischen Sozialfonds kofinanziertes Projekt zur Vermittlung von Schlüsselqualifikationen für AbsolventInnen der Naturwissenschaften durchlief 2006 eine erfolgreiche zweite Veranstaltungsserie mit insgesamt 20 Workshops und Betriebsexkursionen.
- Im Projekt „*Gleichstellung dezentral*“ wurden Gleichstellungsbüros der Fakultäten und Zentralen Einrichtungen ausgestattet, die Gleichstellungsbeauftragten in ihrer Öffentlichkeitsarbeit unterstützt und Ressourcen für Kampagnen, Tagungen und Broschüren bereitgestellt.
- Das Projekt „*Flexible Telearbeit*“ wurde nach erfolgreicher Zwischenbilanz für eine zweite Pilotlaufphase bis Mitte 2008 verlängert. Die Zahl der teilnehmenden Telearbeitstandems (Mitarbeitende/Vorgesetzte) in Verwaltungsbereichen verschiedenener Einrichtungen wuchs auf 15 an. Zwei erfolgreiche Fortbildungsveranstaltungen fanden statt.
- Im Projekt „*Modularisierte Öffentlichkeitsarbeit*“ sind auch in diesem Jahr neue Faltblätter und Broschüren erstellt worden, von Sonderdrucken etwa der Empfehlungen der Hochschulrektorenkonferenz zur Chancengleichheit im Wissenschaftssystem bis hin zu einer Neuauflage des gefragten „Wegweisers für Eltern an der Universität Göttingen“. Die jährliche Ausgabe der Zeitschrift *Auguste* berichtet auch 2006 wieder über die Entwicklungen im Gleichstellungsbereich, diesmal mit dem Schwerpunkt „Institutionalisierung der Gleichstellung an der Universität“.

- Ein neues Projekt „*Entwicklung des Gleichstellungscontrolling*“ wurde gemeinsam mit der Stabstelle Controlling entwickelt, um differenzierte Datenspiegel für die Weiterentwicklung dezentraler Gleichstellungspläne und Zielvereinbarungen zu erarbeiten und sie jährlich den Einrichtungen zur Verfügung zu stellen.
- Schließlich öffnete das Gleichstellungsbüro seine erstmals über die SUB-Kataloge erschlossene „*Teilbereichsbibliothek Gleichstellung*“ für den Publikumsverkehr.

Netzwerke und Veranstaltungen

An den Aktivitäten des Göttinger Frauenforums, des Göttinger Bündnisses für Familien und der AG Frauen in der Wissenschaft der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) war die Gleichstellungsbeauftragte kontinuierlich engagiert. Für die Landeskonferenz Niedersächsischer Hochschulfrauenbeauftragter (LNHF) und die Bundeskonferenz der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen (BuKoF) amtierte sie im Vorsitz. Das Gleichstellungsbüro richtete die Jahreskonferenz der LNHF, Ausstellungen u.a. zum Internationalen Frauentag, mehrtägige Workshops zur Institutionalisierung der Frauen- und Geschlechterforschung an Hochschulen in Niedersachsen und zur Qualifizierung dezentraler Gleichstellungsbeauftragter aus.

Das Gleichstellungsbüro hat gemeinsam mit dem ELAN-Projekt ein niedersachsenweites Telekolloquium "*soft skills - hard science*" zum Thema Schlüsselkompetenzen in den Naturwissenschaften veranstaltet und für hochschulinterne Netzwerke einen zweitägigen Workshop "*Karrieremanagement*" durchgeführt. Gemeinsam mit der Koordinationsstelle und dem Colloquium Geschlechterforschung sind Veranstaltungen mit den Maria-Goeppert-Mayer-Gastprofessorinnen durchgeführt worden, die richtungweisend für die Entwicklung der Genderforschung insbesondere in den Naturwissenschaften waren.

Die Gleichstellungsbeauftragte hat Workshops und Fachtagungen geleitet zur Genderkompetenz, zur Qualitätssicherung in Berufungsverfahren, zur Gleichstellung als Hochschulentwicklung und zu den Erfahrungen in Göttingen. Sie hat Vorträge gehalten zum Thema Gender Mainstreaming an Hochschulen, zur Professionalisierung der Gleichstellungsarbeit, über die Perspektiven für Frauen an Universitäten in Niedersachsen und über die Merkmale "guter Gleichstellungspolitik".

Darüber hinaus hat die Gleichstellungsbeauftragte Forschungs- und Lehraufträge wahrgenommen, im INCHER der Universität Kassel im Internationalen Studiengang Higher Education für das Modul "Gender Change Management". Sie hat ein eigens entwickeltes Seminar "Qualitätsmanagement und Chancengleichheit an Hochschulen" geleitet und beteiligt sich an der Gründung eines neuen Forschungsschwerpunktes "Genderwissen, Professionalisierung und soziale Praxis". Sie hat über "Aktuelle Hochschulreformansätze und Qualitätsmerkmale institutioneller Gleichstellungspolitik - Erfahrungen aus Niedersachsen" publiziert.

Den Grundstein für diese Aktivitäten legte auch 2006 eine vorausschauende und präzise Personal-, Sach- und Finanzverwaltung, die das Gleichstellungsbüro in sechs unterschiedlichen „Aufträgen“ u.a. für drei verschiedenen agierende Drittmittelgeber (MWK, BMBF, EU) leistete. 15 Neueinstellungen und 32 Verlängerungsverträge für dezentrale Gleichstellungsbeauftragte und Hilfskräfte wurden erarbeitet, 120 Dienstreiseabrechnungen erstellt, 360 Buchausleihen verwaltet und über 120 Beratungen am Telefon, per Email und in den Sprechstunden durchgeführt. Fortbildungsveranstaltungen für alle Beschäftigten und eine Reorganisation des Gleichstellungsbüros ermöglichten über das Jahr ein produktives und kreatives Arbeiten.